

## Mozart-Gesellschaft will weitermachen

VEREIN Außerordentliche Mitgliederversammlung entscheidet sich gegen Auflösung und für neuen Vorsitzenden

Von Volker Milch

WIESBADEN. Am Sonntag haben im Kurhaus rund 50 Mitglieder der Mozart-Gesellschaft in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung beschlossen, den Verein und sein Konzertangebot weiterzuführen. Das berichtet der Musikmanager Karl-Werner Joerg in einer aus diesem Grund anberaumten Pressekonferenz im Wiesbadener Pianohaus Wedell. Die Entscheidung, so Joerg, sei „mit breiter Mehrheit“ gefallen. 34 Mitglieder haben sich demnach für eine Fortführung ausgesprochen, sieben dagegen.

Die Zukunft der Wiesbadener Mozart-Gesellschaft war fraglich geworden, weil die Zahl der Mitglieder von „über 1100“ in den 90er Jahren auf heute rund 200 geschrumpft ist. Außerdem bleiben bei 300 Abonnenten vor allem im Kurhaus, wo die Auslastung nur 55 bis 60 Prozent betragen habe, zu viele Plätze leer. Wolfgang Hainer, der Nachfolger des Gründer-Vorsitzenden Kurt Breuer, wollte unter diesen Voraussetzungen das finanzielle Risiko nicht mehr mittragen. Außerdem hat Hainer seinen Lebensschwerpunkt in Berlin, was die Vereinsarbeit erschwere. Er bleibt, wie er betont, aber genauso Mitglied der vor 52 Jahren gegründeten Wiesbadener Mozart-Gesellschaft wie die anderen Vorstandsmitglieder, die sich nun zurückgezogen haben.

„Vernünftige Diskussionen“

Zu seinem Nachfolger wurde Karl-Werner Joerg gewählt. Als Stellvertreter des Vorsitzenden bleibt Hartmut Wedelt im Amt. In seinem Pianohaus in der Paulinenstraße ist auch die Geschäftsstelle angesiedelt, seit sich die Gesellschaft im Zuge von Sparmaßnahmen von eigens angemieteten Räumlichkeiten getrennt hat. Beisitzer wird Nizar Kassem, Schatzmeister Norbert Knick.

Joerg berichtet von „vernünftigen Diskussionen“, auch wenn „Emotionalität“ in der Mitgliederversammlung zu spüren gewesen sei. „Der Verein hat keine Defizite“, betont Joerg, und würde auch nicht mit Defiziten planen. Optimistisch stimmt den neuen Vorsitzenden unter anderem, dass in den letzten Jahren 56 Neumitglieder eingetreten sind: „Hier lebt noch etwas.“ Für Hartmut Wedell ist auch die Tradition des Vereins eine Verpflichtung: „Man muss vieles versuchen, bevor man so etwas beendet.“

Um Kosten zu sparen, nur noch zwei von fünf Orchesterkonzerten im Kurhaus stattfinden. Zu Konzerten in Kammerorchester-Besetzung will die Gesellschaft künftig in den Herzog-Friedrich-August-Saal in der Friedrichstraße einladen. Es handele sich Orchesterkonzerte, betont Joerg. Man möchte nicht dem Angebot des Vereins „Die Kammermusik“ am gleichen Ort Konkurrenz machen. Familienkonzerte sollen jüngeres Publikum ansprechen. Weiterhin wird es Kammermusik-Konzerte im Saal des Museums geben.

Eine Spende von 10 000 Euro hat Wiesbadens Mozartianer zum Weitermachen „mit einem neuen Konzept“ ermutigt. Das Gesamtbudget beträgt nach den Angaben des Vorstands in der kommenden

Saison rund 130.000 Euro. Davon entfallen 110.000 Euro auf Konzerte und Marketingmaßnahmen. Die konkrete Planung steht", sagt Joerg zur nächsten Saison.

Die laufende Saison ging am Sonntag im Kurhaus mit einem Konzert des Landesjugendorchesters NRW zu Ende.